

Brief des Präsidenten

Autor(en): **Baer, Ruedi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 80

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Museumsfreunde

Heute habe ich gemerkt, dass es langsam „herbschetelet“. Der Pessimist meint: „Die Tage werden kürzer“, der Optimist hingegen stellt mit Vergnügen fest, dass die Nächte länger werden. In unserem Museum ist uns beides recht, die Besucher haben mehr von der schönen Beleuchtung, wenn gegen Abend unsere Autos, unsere Web- und Stickmaschinen im Scheinwerferlicht glänzen.

Im Museum läuft es rund, schrieb ich in der Sommerausgabe der Gazette. Und mit grossem Vergnügen und mit Stolz kann ich heute festhalten, dass die erfreulichen Zuschauerzahlen auch in den letzten drei Monaten anhielten. Erfreulich für das Museum, aber ein ganzer Kratten voll Arbeit für unsere Führer und die Demonstranten. Einmal mehr: Hochachtung und Dank allen, die unser Museum betreiben.

Erfreulich sind auch die Museums-Erlebnistage verlaufen. Am ersten Septembersonntag durften wir erstmals ein handfestes Interesse an diesen Veranstaltungen notieren. Ja, es gab sogar grosse Gruppen, die sich extra diesen Tag vorgemerkt hatten, weil sie wussten, dass dann in unserem Museum etwas läuft. Und wie es gelaufen ist! Die Sticker und die Weber liessen ihre Maschinen tschättern, dass es eine Freude war. Gleichzeitig über sechzig Leute engagiert durch das Museum zu führen, das ist eine grosse Leistung; die Besucher waren allesamt zufrieden. Und ich habe schon wieder etwas Neues gelernt: Feuerwehrschräuche werden nicht rundgewirkt, sondern als Schlauch gewoben. Sowas! Nicht nur ich, auch die Feuerwehrleute von Erlen erfuhren dies aus dem berufenen Mund unseres Hans Stacher. Die Erlebnistage werden wir im kommenden Jahr sicher wieder gemeinsam mit unseren Partnern im Classic Bodensee-Verbund anbieten.

Ja, nicht nur bei uns, auch im Classic Bodensee tut sich was! Am 7. September war der „Launch“ der neuen Homepage von www.classic-bodensee.ch das Thema eines Medienapéros im autobau in Romanshorn. Wir berichteten über die Jahre der Vorbereitung (das Saurer Museum und der OCS haben einen schönen Teil der Vorbereitungsarbeiten geleistet), über das jetzt Erreichte (die Anzahl Partnerbetriebe wächst und wächst) und die Ziele für die Zukunft. Wir wollen in dieser Plattform Betriebe und Organisationen zusammenbringen, die rund um den Bodensee angesiedelt sind. Ohne grössenwahnsinnig zu werden, aber mit einem gesunden Ehrgeiz streben wir Kooperationen rund um den Bodensee an. So wird die immer wieder zitierte Euregio Bodensee für einmal „handgreiflich“. Schau doch selbst mal in www.bodensee-classic.ch und mach Dir ein Bild!

Über den Caminhao würde ich gerne viel mehr berichten. Aber vielleicht haben nicht alle Leute gleich viel Interesse an unserem liebenswerten kleinen Lastwagen, eben dem „Caminhao“. Jedes Mal, wenn ich im Museum bin, ist wieder etwas fertiggestellt, zur Zeit geht es vor allem um das Getriebe. Das sieht so richtig toll aus, und weiter hinten in der Gazette berichten wir darüber. Über die kleine Feier „100 Jahre Caminhao“ berichten wir dann in der Dezemberausgabe. Es hat wegen dem Redaktionsschluss einfach nicht mehr für einen Bericht gereicht. Es wird eine Überraschung geben, heisst es in der Einladung. Was ist es wohl? Wir werden sehen und berichten.

Hundert Jahre alt wurde auch meine Tante Elsi in den USA. Sie ist wie der Caminhao klein und liebenswürdig, aber auch mit enormem Durchhaltewillen ausgerüstet. Zur Geburtstagsfeier reiste die Familie Baer in die USA, wo wir präzise und wie vorgeplant mitten in „Irene“ gerieten. Es hat mächtig gestürmt, aber noch heftiger als der eigentliche Sturm war das Mediengetöse. Man konnte auf allen Sendern nur Berichte über den Wirbelsturm sehen... Der Sturm selbst war zwar heftig, aber nicht so, wie ich es erwartete. Mittlerer Föhnsturm, hätte ich gesagt.... Nur die Schäden überstiegen meine Erwartungen. Dächer abgedeckt, aber vor allem viele Bäume und grosse Äste abgeknickt. Das wäre ja nicht so schlimm, wenn nicht die ganze elektrische Infrastruktur aufgehängt wäre in den USA. So fielen am Tage des Sturms 20 von 22 Unterspannungswerken im Bundesstaat Rhode Island aus, 80% der Leute sasssen 1 bis 7 Tage im Dunklen! Ab jetzt werde ich nie mehr jammern, wenn die Leute vom EW wieder einmal einen Graben machen und tagelang den Verkehr behindern....

Die Museums-„Grossmueter“, unser Postauto S4C von Cars Alpins ist auf dem Weg der Besserung. Das Blechkleid ist bald fertig, und die ersten Lackschichten sind am trocknen. Parallel wird der grosse Dieselmotor zusammengesetzt, für mich als technischen Laien ein bares Wunder, wie unsere Kollegen von der Lastwagen-Mechanikertruppe aus diesen hunderten von öligen Teilen wieder einen Motor bauen. Ich bin gespannt, ob dann auch alles wieder einmal läuft.

Langweilig wird es uns nicht. Es gibt viel zu tun. Möchtest Du mithelfen? Weben? Stickern? Mechen? Archiv einrichten? Museumsaufsicht haben? Anrufen oder mailen, die Adressen stehen auf Seite 22!

Ich wünsche allen einen schönen Olma-Herbst. Sehen wir uns bei Hans Fischer? Oder im Museum?

Euer Ruedi Baer, Präsidium OCS